



20. Jahrg./Nr. 2/364, Donnerstag, 19.07.2012, Oberscheidweiler

Resäckerfest
der Freiwilligen Feuerwehr Oberscheidweiler
vom 21. – 22. Juli 2012

Die Freiwillige Feuerwehr Oberscheidweiler lädt Euch herzlich zum diesjährigen Resäckerfest ein.

Traditionell bieten wir Eifeler Spieß- und Schmorbraten an beiden Tagen an.

Am Samstagabend spielt „Wolfgang“ zum Tanz, und die Hüttenbar ist für Euch bereit.

Am Sonntag kann auf dem 2-Bäche-Pfad, einem der neuen Vulka-neifel-Pfade, gewandert werden. Zu Kaffee und selbstgebackenem Kuchen unterhält Euch der MV Niederöfflingen.

Herzlich willkommen
auf dem Resäckerfest in Oberscheidweiler!

Samstag:

- 15:00 Eröffnung vom **Bierstand**
Hüpfburg und **Sandkasten** für die Kinder
- 18:00 Start ins Resäckerfest mit
Eifeler Spieß- und Schmorbraten
- 20:00 **Musik** und Unterhaltung mit **Wolfgang**.
- 21:00 Eröffnung der **Hüttenbar**.

Sonntag:

- 09:00 Startmöglichkeit für **Wanderer!**
bis Wandern Sie auf dem herrlichen **2-Bäche-Pfad**,
14:00 einem der neuen Vulkaneifel-Pfade. (14Km)
Start & Ziel am Resäckerfest wird belohnt!
- 10:00 **Frühschoppen** auf dem Resäcker
Hüpfburg und Sandkasten für die Kinder
- 12:00 Mittagessen mit Eifeler **Spieß- und Schmorbraten**
- 15:00 Unterhaltung mit dem **Musikverein Niederöfflingen**,
bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen
- 18:00 **Abendschoppen** auf dem Resäcker

Christoph Fischer

Resäckerfest 2010





„Die Jemeen“! (*Die Gemeinde*)

Mit diesem Begriff wird zweifelsfrei eine Gemeinde, Dorf oder Ort bezeichnet. Der Duden beschreibt eine Gemeinde als territoriale und hoheitliche Gebietskörperschaft des öffentlichen Rechts. So kennen wir in Rheinland-Pfalz den Zusammenschluss von vielen Dörfern zu einer Verbandsgemeinde, aber auch verschiedener Orte zu einer Pfarrgemeinde, neuerdings eine Pfarreiengemeinschaft.

Doch mit dem Wort „Jemeen“ wurde vor allen Dingen in früheren Jahren, vieles ausgedrückt. Zunächst war damit die Dorfgemeinschaft gemeint.

Wenn der Gemeindediener mit der Schelle durch das Dorf ging und rief: „De Nowend om aacht Oua ass bäim Baakes Jemeen“!

(Damit war gemeint, dass sich um 20:00 Uhr aus jeder Familie jemand beim alten Backhaus, welches gegenüber von der Kirche stand, einzufinden hatte).

Als Ende der Vierziger Jahre der Bürgersaal gebaut war, fand „die Jemeen“ dort statt. Dann hat der Ortsbürgermeister den Anwesenden die Bekanntmachungen mitgeteilt. Auch wurde oft heftig und lautstark diskutiert.

Heute nennt man eine solche Veranstaltung Bürgerversammlung, und diese wird acht Tage vorher im „Blättchen“ oder in „Owaschepa Aktuell“ angekündigt.

Mi dem Begriff „die Jemeen“ waren auch die zwölf Morgen Ackerland gemeint, die jede Familie im Dorf, die Landwirtschaft betrieb, zu einem günstigen Preis zugeteilt bekam.

In früheren Zeiten musste ein junges Paar um die „Jemeen“ zu bekommen, seine Selbstständigkeit nachweisen. Dieses waren eine eigene Feuerstelle (Herd) und ein doppeltes Sielscheid, welches man haben musste, wenn man mit zwei Kühen oder Ochsen ackern wollte.

Wer die „Jemeen“ besaß, wurde zu Frondiensten heran gezogen. Diese Arbeiten waren sehr vielseitig: Wegebaumaßnahmen und Arbeiten im Gemeindewald: Holzeinschlag, das Anpflanzen von neuen Kulturen, sowie das Freihalten der jungen Pflanzen. Im Winter war Schneeschaufeln angesagt, um dem Milch- oder dem Postauto die Dorfstraßen und die Wege nach Niederscheidweiler und Mückeln frei zu halten.

Bei allen diesen Arbeiten kam das Gesellige auch nicht zu kurz. Es wurde viel erzählt, meistens Jugenderinnerungen und Kriegserlebnisse und dabei so manche Flasche Schnaps oder Vierz getrunken. Mittags saß man um ein großes Feuer, um sein „Amitchjen“ (*kleiner Behälter, Henkelmann*) zu essen. Wir Kinder bekamen dann um halb zwölf schulfrei, um das Mittagessen zum Vater oder Bruder zu bringen.

Außerdem kam „die Jemeen“, aber auch die Nachbarschaft zum Einsatz, wenn eine Familie durch einen Schicksalsschlag oder Krankheit in eine Notsituation geraten war. Ihr wurde sowohl in Haus und Hof, als auch bei der Feldarbeit weitergeholfen.

Unser Gemeinde- oder Bürgersaal hat diesen Namen nicht nur weil sich heute dort die Dorfgemeinschaft bei Versammlungen, Festen und Familienfeiern trifft, sondern auch weil „die Jemeen“ einen großen Anteil am Bau dieses Gebäudes hatte, welches Ende der Vierziger Jahre entstand.

Nicht nur bei den Bauarbeiten wurde „gefrient“ (*Frondienst geleistet*) sondern auch bei der Beschaffung der Baumaterialien. So wurden aus Strohn Lavagestein und vom „Boukes“ (*Wiese zwischen dem Tannenhof und der Straße nach Niederscheidweiler*) Kies und Mauersand gegraben und zur Baustelle transportiert. Sogar ein Sonderhieb von 200 fm. Fichtenholz wurde im Frondienst geschlagen, um die Finanzierung zu sichern.

Eine ganz wichtige Aufgabe, welche die Gemeinde per Gesetz wahr zu nehmen hatte war die Vatertierhaltung: „Dä Jemeenesteer un dä Jemeenebier“ (*der Gemeindebulle und der Gemeindeeber*). Es durften immer nur gekörte Bullen und Eber zum Einsatz kommen, wobei diese jährlich einer Kommission von Fachleuten vorgestellt werden mussten.

Als Aufwandsentschädigung und Futtergeld bekam der Eberhalter 15 Zentner Hafer und der Bullenhalter das Doppelte, zuzüglich ein paar Morgen Wiese, zur Heuernte, die so genannte „Steerwies“.

Jedes Jahr, in den ersten Januartagen, machte der Gemeindediener mit der Dorfschelle in einem Atemzug bekannt: „Moa freeh kreet de Steer, de Bier un de Pastur jeliwwert“ (*Morgen früh wird für den Bullen- und Eberhalter der entsprechende Anteil an Hafer pro Deckakt abgeliefert*).

Damals bekam der Pastor ein Teil seines Gehaltes als Deputat in Form von Getreide geliefert.

Dann standen zwei Herren aus dem Kirchenvorstand in einer Scheune und nahmen entsprechend der Familiengröße den Anteil an Weizen und Roggen in Empfang.

Die Gemeinde hat immer nur wertvolle Zuchttiere auf den Auktionen gesteigert, um so die Viehhaltung im Dorf immer wieder zu verbessern..

Bis Ende der Fünfziger Jahre, solange man noch Kühe angespannt hat, hatte man Bullen der Rasse Glan, während nachher, als mehr Wert auf die Milchleistung gelegt wurde, die Rasse Rot-Bunt gefragt war. Ab Mitte der Sechziger wurden Kühe und Rinder künstlich besamt. Nun konnten durch die Zucht noch gezielter höhere Leistungen, sowohl in der Milchleistung, als auch in der Mast erreicht werden. Die Eberhaltung ist längst schon in privater Hand, der Besamer für das Rindvieh ist auch nicht mehr gefragt, da es im Dorf keine einzige Milchkuh mehr gibt.

Die Limousin-Kühe von „Hoff Jupp“ haben einen eigenen, wertvollen Bullen in der Herde, der für Nachwuchs sorgt.

So hat sich in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg soviel ganz Wesentliches verändert, was auch der Kühnste nicht für möglich gehalten hätte.

Jedoch die Erde dreht sich immer weiter und weiter.....

Günter Schneider

Mietkosten gemeindlicher Einrichtungen für 1 Miettag

Einrichtung	Miete		
	Einheimische Vereine *	Einheimische Bürger	Auswärtige Bürger
Bürgersaal, incl. Nebenkosten	60 €	80 €	120 €
Brunnenstube, incl. Nebenkosten	60 €	80 €	120 €
Schutzhütte + Nebenkosten	40 €	40 €	60 €

* die Nutzung für Versammlungen, Proben oder interne Vereinsfeiern ist kostenlos

Erhard Rosenbaum



84

Jahre

Herr

Werner Ruhl
(Mauritiushof)

hatte am

25.06.1928

Geburtstag!

**Wir wünschen zu diesem Festtag das Allerbeste:
Glück, Gesundheit und Wohlbefinden.**

Die Redaktion



Mauritiushof

Reiterpension für Mädchen ab 7 Jahre
54533 Oberscheidweiler



Wir bieten

- Reitstunden für Kinder und Erwachsene
- geführte Ausritte
- Ausbildung von Freizeitpferden
- Ferienhäuschen für bis zu 6 Personen
- Wanderreitquartier

Kontakt:

- 06574 8888
- reiten@mauritiushof.de
- www.mauritiushof.de

**>>>> dressurmäßiger Reitunterricht
durch eine Reitpädagogin F/N und Trainerin mit B-Lizenz
>>>> experimentelle Reittherapie
>>>> Ponyreitstunden: nach Vereinbarung**

Termin-Erinnerungen

Sonntag, 16.09.2012

Wandertag des FSV

Sonntag, 07.10.2012

Erntedankfest in Niederscheidweiler

Sonntag, 07.10.2012

Internationales Bouleturnier
in Oberscheidweiler

Kees GmbH

Brunnenstraße 16
54533 Oberscheidweiler
Tel. 06574/9411-0
Fax 06574/9411-12

Niederlassung Freiburg
Rebenweg 3a,79114 Freiburg
Tel. 0761/4764097
Fax 0761/4764124

Kees

Das individuelle und schlüsselfertige Haus
Fenster • Türen • Alu-Sonderkonstruktionen

- Beratung • Planung • Ausführung unter Berücksichtigung Ihrer Wünsche
- Komplette Abwicklung bis zur schlüsselfertigen Übergabe
- Haustüren • Wintergärten moderne Bauelemente aus Alu
- Fenster und Türen aus Alu, Holz/Alu, Holz, PVC



Herausgeber:

Gemeinde Oberscheidweiler

Redaktion:

Elmar Götten, Koblenzer Straße 9
54533 Oberscheidweiler

Telefon:

06574 8737

eMail:

dorfzeitung@oberscheidweiler.de

Homepage:

<http://www.oberscheidweiler.de>

nächster Erscheinungstermin: 09.08.2012

Abgabetermin für Beiträge: